



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDLVIII. Vereinigung zwischen Brandenburg und den Herzögen Otto und
Casimir von Pommern, vom 16. Juni 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Swantbar vnd herczogen Barnym ire erben vnd nachkommen stete, uelte, vnuerbrochen ewigliche zu halten bey vnsern fürstlichen eren, wurden vnd trewe an eides statt geredt vnd globt haben, Reden vnd globen das alles auch bey vnsern fürstlichen ere, wurde vnd trewe an eides statt, Stete, ueste vnd vnuerbrochen ewiglichen zu halten, in crafft dieses briefs, alle argelift vnd hiellfrede geneczlichen hir jnn aufzgescheiden. Des zu urkunde vnd warem bekenntnüz aller diezzer obgeschriebenen sach, freuntschaft, Sune vnd entrichtung haben wir obgnanten marggraff fridrich vnd marggraff Johans für vns vnser erben vnd nachkommen marggrauen zu Brandenburg vnser Ingelgel vnd wir obgnante herczog Otte vnd herczog Casemer für vns vnser erben vnd nachkommen herczogen zu Stettin vnd für vns obgnante vetter hern wartislaffen, hern Barnym vnd hern Swantbar vnd hern Barnym zu Stettin herczogen furste zu Rügen vnd herren zum funde für alle ir erbe vnd nachkommen, auch vnser Ingelgel mit wissen an diezze brieff hengen lassen, der geben ist zur newenstad Eberswalde am nehsten Donstag für dem Sontag, als man in der heiligen kirche singet vocem jocunditatis, nach Cristi vnser herren geburte virczehnhundert iare vnd darnach in den Sibenvndczwenzigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 1—3. Gercken's Cod. VII, 133.

MCDLVIII. Vereinigung zwischen Brandenburg und den Herzögen Otto und Casimir von Pommern, vom 16. Juni 1427.

Von gots gnaden wir fridrich vnd Johans, sein Sone, marggrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu nürnberg etc. mit vnsern landen der marck zu Brandenburg vnd wir Ott vnd Casemer, gebrudere, von derselbin gnaden herczogen zu Stettin etc. mit vnsern landen Bekennen vnd thun offentlich mit diesem brieffe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen allen den, die disen brieff sehen, horen oder lesen, wann wir vm eigener bewegnusz vnser gemüts betracht vnd angefehen haben manicherley vnrechtfertigkeit, die leider in diesen vnsern vnd andern landen sein, vnd sich von tag zu tag meren, die zuuorkommen vnd gerechtigkeit zu meren, darumb dem almechtigen got zu lobe, dem heiligen Romischen Reich zu dinste vnd zu eren vnd den landen zu ho Fridunge, vmb gemeynes nützes vnd zukünftigen gutes, auch von angeborner liebe, Sippschaft vnd freuntschaft wegen haben wir vns zu einander uereynet vnd uerpunden, vereynen vnd uerpinden vns auch gegenwertiglich in crafft dieczs briefs, als hir nach geschriben stett. Zum ersten das wir vnser erben vnd nachkommen wider allermeinglich einander freuntlichen meynen, eren, fürdern, verantworten, haben vnd halten, vnd einer des andern frumen vnd bestes, getrewlichen werben vnd furnemen, seinen schaden auch warnen vnd wenden, mit wortten vnd wercken, heimlich vnd offentlich, sullen vnd wollen, gleicher weisze ob es vnserm iglichem selbs leiplichen an treff on geuerde: vnd wir sullen vnd wollen auch einer dem andern nicht steen nach des andern herren erbe, anselle, Sloszen, steten, landen vnd leuten oder die einnemen In dhei-

nerley weiße, doch iglichem hern vnter vns an seinen lehen vnshedelichen. Wir sullen vnd wollen auch einander mit leib vnd gut getrewlichen geholffen vnd geraten sein wider allermeiglichen zu allen vnser iglichs nöten vnd kriegen an allerley helffrede angeuerde. Wir sullen vnd wollen auch vmb keynerley sach oder geschefft, vnd auch vmb nymands willen, wie das zu kommen möchte, miteinander nummer zu kriege, oder zu feintschafft kummen, nach einander beschedigen oder beschedigen lassen, oder vnser mannen vnd vnterfetzen, die In vnsern landen gefessen sein, das nicht gestaten zu thun, In keynerley weiße on geuerde. Geschehen aber datüber keynerley zugriffe oder beschedigung auß vnser eins landen van vnsern mannen vnd vnterfetzen, oder sunst andern In des andern herren land; So fall vnser iglicher dem andern getrewlichen beytendig vnd beholffen sein, den oder die, die sich zugriffe vnd schaden getan hetten, ernstlich darzu zubringen, das fulcher schade mit eyden oder widertaten gekert werde In vir wochen, nach dem vnd wir des ermant werden an widerrede vnd on geuerde. Wer auch sach das nach datum dietz briefs keinerley czweyung czwischen vns aufersten würde vns selbs, vnser fürstenthum, herchafft, lande oder leute antreffende, do got vor sey; So sullen wir oder die vnsern mit macht gen der newenstatt Eberßwalde zu sammen kummen oder schicken, sulch zweyung In der gutligkeit vnd freundschaft zu entrichten. Möcht aber des nicht gesein; So sullen sulch sach nach erkentniß vnser beider teil rethe zu ende vnd auftrag kummen, der yder der teil czwey oder drey dar zu geben soll. Wer aber das sich vnser beider teil rethe dar Innen czweyten; So sullen sie sich eins gemeynen vereynigen, derselb gemeyne dann ganzte macht haben sol vns mit recht zu entscheiden. Konden sich aber vnser beider teil rethe eins gemeynen nicht vereynen, so soll in sulchen sachen herczog Bernd, herczog wilhelm, herczog Ott, herczog fridrich von Braunzweig vnd Lünburg vnd der meister santh Johannis ordens zu den czeiten in der marcken zu Brandenburg Sie alle oder ir einer ein gemeyner sein auff einen gleichen zusatz von beiden teilen vnserer Rethe vns mit recht zu entscheiden. Es soll auch vnser einer des andern lande, leute, vnterfetzen, mannen, kauffleute vnd inwonende vnser lande, In welchen wurden, wesen vnd Stad die sein, geistlich oder werntlich, In vnsern landen vnd auff der straffen getrewlichen uerteidigen, schutzen vnd schirmen gleich seinen eigen vnterfetzen, an alles geuerde. Wer auch, das ymands, wer der were, auff dheines vnser obgnanten herren, landen oder stralzen angriffen vnd beschedigt wurde vnd der raub vnd name in des andern lande, Sloffe, Stete oder gebiete käme vnd dar man demselben raube vnd name auff frischer tatt, oder darnach nachuolgete vnd dieselbe nachuolgere, vnser amtleute, mannen, Stete oder vnterfetzen yschen vnd vorderten; dar zu sullen vnd wollen wir einander vnd vnser iczlichen amtleute, diener, mann, stete vnd vntertanen, welch denn darumb gemant vnd angerufft werden, zu stundan zu zihen vnd das getrewlichen helfen, weren vnd darzu thun gleicher weiße vnd In allermaß, als ob das vnser iczlichen selbs anginge vnd sein eigen sach were vnd zu derselben beschedigern des rechten helfen, das die name an widerrede gekert vnd wider geben werde vnd nach recht oder gnaden wandell darumb ergee: vnd sullen auch die nachuolgere von vnsern mannen, dienern vnd steten in alle vnser beider teil flossen, steten vnd gebieten, So offte des nod geschicht, eingelassen, gutlich gehandelt, In

hielffe vnd Rate getan vnd frid vnd geleite gegeben werden on geuerd. Vnd wenn vnd auff welch zeitt den solch nachuolgere, als obgeschreuen steet, nachfolgen; So sollen vnd wollen wir In von beiden teilen fur schade steen, also bescheiden, ob sie von ymand der-nyder gelegt oder beschedigt wurden, on geuerd. Es soll auch vnser keiner vnter vns des andern offen feinde, echter, Raubere vnd beschediger in feinen Slossen, Steten, landen vnd gebieten wissenlich vnd mit vorfacz nicht hawfen, hegen, halten, eszen noch trencken, noch gleite dar Innen geben, noch den keynerley zulegung, hielffe, furderung, Rath, beistand oder zuschibung thun noch feinen amptleuten, dienern oder vnterthanen des gestaten zu thun, noch durch sein getwenge vnd landwere nicht kummen lassen heimlich noch offenlich in geiner weise on geuerde. Wer auch ob geins vnter vns obgnanten hern diener oder vnder-tan des andern diener oder vndertan, lande oder leute, beschedigung oder zugriffe teten wider recht, dar zu wir Ir dann mechtig sein sullen; So soll der herre, des diener oder vnder-tanen, die weren, die dat getan hette, von stundan mit ganzem vermugen vnd mit ernstern darzu thun, das sulchs wider gekert vnd uerpüfzt werde, mit eyde oder widertatt. Wolten aber der oder dieselbe sulch zugriffe nicht widerkeren oder uerpüffen; So sullen vnd wollen wir gnante herren einander getreulich vnd mit vnser macht behulffen sein, welch unter vns des von dem andern ermant wirdet, den oder dieselbe dar zu zu bringen, das widertatt oder pufz von jm oder in geschee. Ob auch geschege, das vnser obgnanten herren eins mann, diner oder vndertan, in welchem wesen vnd werden die weren, sich wider seczig machen oder vngehorsam wurde, dar zu sullen vnd wollen wir obgnante herren einander mit ganczer macht mit allen vnsern landen vnd luten getrewliche beysteen vnd behulffen sein, den oder dieselben, die jrem herren vngehorsam weren, wider gehorsam zu machen: vnd vnser einer soll den andern dar jnn nicht nachlassen In dehein weifze, noch sich mit dem oder den nicht sunen, friden noch richten, er czihe dann vnser iglichen mit In den fride, richtigunge vnd sune, on alles geuerde. Auch ob geschee, das vnser obgnante herren eines mann, diener oder vndertan, der Im vngehorsam were, in des andern herrn lande, Slosse oder Stet weichen wolte; so soll er den oder die nicht aufnehmen, einnemen, kein gleite geben, noch in keynerley hullffe, rat oder zulegung thun, durch sich noch durch nymands, Sunder so hefftiglich wider den ader die sein vnd helffen, als der ander herre, vnd gleicher weifze als seien Im sulch vngehorsamkeit selbs gescheen, So lange bis dem andern herren von dem vngehorsamen ein genuge geschicht on alles geuerde. Wer auch ob vnter vns obgnanten herren einer den andern zu hielff bethe vnd ervordert, so soll jm der, der also gevordert wurde, zu stundan kommen volgen oder die feinen schicken vnd nach seinem besten vermugen behulffen sein; vnd als palde er denn das lannde ruret, deme die hielff beschicht, So soll er jm vnd den feinen minlich vnd redlich notdurfft an essen, trincken vnd an futer geben, So lang bis das geendet wirdet, darumb die volge geschehn ist, vnd alle lange der gefordert in desselbe lande ist on geuerde. Würde dann do icht gewonnen von gereifiger habe oder gefangen, das soll geteilt werden nach anzall gewapenter lute von beiden teilen: vnd viname vnd dingnisse soll werden vnd bleiben dem, dem die uolge geschehn ist. Wurden aber Slossz oder Stet gewonnen, die solten bleiben dem vnter vns, in des lande sie ge-

legen weren oder von dem sie zu lehn gingen on alles geuerde. Gewunnen wir aber flossz vnd stet vnsern feinden abe, in andern landen gelegen vnd die von vnser keinem herren zu lehn gingen, die sullen wir teilen nach gleichen dingen nach anzalle der gewapenten leute on geuerde. Wer auch das vnser einer von todes wegen abe ginge, do got lange für sey, so soll der oder die lebendig blieben weren, (des abgangen kinder getrewliche beholffen vnd geraten sein, dat sie bei fulchen jren landen, leuten, eren vnd wiriden blieben, als auff sie geerbet were, an allerley helffrede vnd an alles geuerde. Auch sullen vnser rethe von iglichem teil solchs globen vnd zu den heiligen sweren, y eins herren Rete dem andern herrn, mit ganzem trewen, fleis vnd ernste, daran zu sein, zu helfen vnd zu Rathen nach jrem besten verstantnuze vnd vermugen, das wir obgnante herren miteinander in solcher obgeschribnen vereynung vnd uerschreibung gutlichen blieben vnd mit landen vnd luten wider einander nicht sein noch thun vnd das vnser einer dem andern nach seinen Slossen, herschefften vnd wirdigkeiten nicht stee noch sey in keynerley weisz vnd besunders ob icht rauberey oder zugriff geschee, So sullen vnser amptleute an den orteren vnd greniczen von beiden teilen globen vnd zu den heiligen sweren, y eins herrn amptleute dem andern herrn, das sie das getrewlich vnd mit ernste weren vnd auch dar zu thun wollen in dem malz, als ob es in selbs oder in jren ampten were on alles geuerde: vnd welche amptman abginge oder entsacz würde, So sullen die andern, die an jre Statt vnd ampt gefaczt wurden des andern herren amptman nechst do bey globen vnd sweren, als dann die vordern getan haben, in den nechsten vier wochen darnach, So man das vordert vnd begert, on alles geuerde. Auch ob czwu parten feintschafft miteinander hetten, die in dieser vnser eynung nicht weren, gen den wir dann uerpunden weren oder wurden zu helfen, sulch hulffe mochte iglich teil seiner partey, gen den er uerpunden were oder würde, woll helfen vnd solch beschedigung, die denn also geschehen möchte oder geschehe, als obgeschreuen steet, sol dieser uerschreibung, büntnißz vnd eynung kein schade sein, Sunder gleichwol bei crafft vnd macht blieben, doch das wir mit solcher hielffe von beiden teilen mit vnsern landen vnd leuten nicht vnder einander sein noch an einander beschedigen sullen in dheim weisz, on alles geuerde. Auch sullen wir furbaz kein eynung noch püntnißze machen noch angeen mit nyman, wir haben dann die püntnißze vnd eynung vnd all die dor jnnen sein genzlich dor jnnen aufgenummen on alles geuerde. Vnd wir obgnanten marggraff fridrich vnd marggraff Johans czihen mit vns in diese eynung vnd uerpüntnißze die erwürdigen wolgebornen vnd Edeln vnser besunder lieb vnd getrewen die bischoff von Lubusz, Brandenburg vnd habelberg, den Grauen von Reppin, den von Biberstein, den von Torgawe vnd hern Ganz von putliffe vnd alle ander vnser hern, mann, diener vnd stete der marck zu Brandenburg: so czihn wir obgnanten herczogen von Stettin mit in diese obgeschriebene eynung vnd uerpüntnißze die hochgeborn fürsten vnser uetter herrn wartflaffen vnd herrn Barnym gebrüdere herczogen zu Stettin zu Wolgast vnd fürsten zu Rügen vnd auch alle ir lande, stete vnd leute vnd auch vnser eigen herren, mannen, diener vnd stete. Auch czihn wir mit dar in herrn Barnym vnd Swantebawer gebrüdere auch herczoge zu Stettin, zu Bartt vnd fürsten zu Rugen vnd herren Bugflaff her-

czogen zu Stettin, zu pommern, der wenden vnd Cassuben, mit jren landen, steten vnd leuten doch mit folcher vnterscheide, ob wir der obgnanten herczogen herrn Barnym herr Swantebawrs vnd herr Bugflaffs zu rechte mechtig mügen sein on geuerde: vnd in dieselze eynung vnd uerpindung nemen wir obgnanten herrn nemlichen auf vnsern heiligen vater den Babst, vnsern gnedigsten herren den Romischen etc. kuning, das heilig Romisch Reich vnd herrn Bernhart, herrn Otten, herrn fridrichen vnd herrn wilhelmen, herczogen von Brawnswigk vnd alle jre laude vnd leute, über die wir vns nicht uerpinden. Alle diese obgeschriben stücke punct vnd artickell dits brils vnd uereynung, haben wir obgnanten fürsten einander bey vnsern fürstlichen handtgebenden trewen gelobt, gerett vnd des alles mit auffgerackten vingern zu got vnd den heiligen gelert eyde in diesen brieff geschworen stet, veste vnd vnuerbrochenlichen zu halten on argk vnd on alles geuerde. Des alles zu urkunde vnd warem bekentniss haben wir obgnanten marggraff fridrich vnd marggraff iohanns für vns vnser erben vnd nachkommen vnd wir obgnanten herczog Otto vnd herczog Casemere für vns vnser erben vnd nachkommen für vnser obgnanten vettern herrn wartflaffen, herrn Barnym gebrudern, herrn Barnym, herrn Swantebawr gebrudern vnd herrn Bugflaffen alle vnd ein iczlich hesunder vnser insigel an dessen brieff mit wissen vnd surbedachten mute hengen lassen, der Geben ist zu Templin, am mantag nach dem Sontag der heiligen dreyualtigkeit, nach Cristi vnser herren geburte virtzehnhundert iar vnd darnach in den Sibenvndczweinczigsten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 4 u. 5. — Gercken's Cod. VII., 144.

MCDLIX. Herzog Johann von Mecklenburg verpflichtet sich wegen des rückständigen Theiles seines Lösegeldes zur Zahlung und ev. zum Einlager, am 28. Juni 1427.

Wy Johans, von gots gnadem hertzog zu Meckelinburg, zu Rostok vnd Stargarde here, Bekennen ossinbare mit dissem briue für vns vnser erben vnd nachkomen, hertzogen zu mekelinburch vnd alle dy ienen, dy dissen vnsern brieff sehen horen ader leszen. So Als wir in des jrluchtigen hochgeboren fursten vnd herrn, herrn fridrichs Marggrauen zu brandenburch, des heiligen Romischen Reichs Ertzkammer vnd Burggrauen zu Nuremberge recht vnd redlich gefengnisz komen vnd gewelzt sin vnd vnser ende mit jm vor die selbe vnser gefengnisse vff dry tusent schogk Behmischer grosschen troffen vnd jm dy vorbrieffet vnd vorburget haben nach jnhalt vnde vzwilunge disses vnd ander vnser brieue, darjon wir zweytusent schogk mit vnsern selbschuldigen vnd burgen daruber vorbrieffet vnd versigelt vnd vbergeben geben haben, das wir vnd vnser erben dem genannten Marggrauen fridrichen vnd seinen erben vnd zugetruwer hant hassen vnd Achim von bredow vettern, hanfen von waldow Ritteren, Otten von Sliwen, wernher von holtzendorp vnd hanfen von Arnym, zu Boytzemburg wonhaftig, vor sulch redlich gefengnisz recht vnd redlich schuldig geworden sind vnd gelden sullen thusent schogk guter Behe-